

Verantwortlicher Tourismus

Ein leidenschaftlicher Mensch hat auf Erden Dinge, die ihm gehören und Dinge, die ihm lieb sind, darunter zumindest den Weg, den er eingeschlagen hat. (Carlos Castaneda)

Abstract

Es gibt eine Art zu reisen, die auf Selbstbewusstsein und bewusstes Handeln sowie Kenntnis der Realitäten der Reiseländer d.h. auf einer bedachten Wahl beruht. Verantwortlicher Tourismus bedeutet eine andere Wahl treffen. Es geht um ethisches und bewusstes Reisen, das Menschen und Natur berücksichtigt und versteht. Reisen ohne zu zerstören und auszunutzen, das die universellen Grundsätze der Gleichbehandlung und Nachhaltigkeit fördert. Man steht einfach auf der Seite derjenigen, die sich für die Suche nach Lösungen für die Nachhaltigkeit des einzigen Planeten einsetzen.

Unter den vielen Branchen wie Transport, Wohnbau, Energie, Land- und Ernährungswirtschaft, Handel, Handwerk, Telekommunikation, Unterhaltungsindustrie ist der Tourismus mit einer Produktion von 7% des Gesamtumsatzes auf Weltebene die größte Industrie unseres Planeten. In fünfzig Jahren, von 1950 bis 2000, ist die Anzahl der Touristen exponentiell angestiegen: von 25 auf 702 Millionen. Noch beeindruckender ist jedoch die voraussichtliche Expansionskurve: in den kommenden 12 Jahren wird sich der internationale Fremdenverkehr verdoppeln. Diese unaufhaltbare Entwicklung ist im Wesentlichen durch die gesteigerte Freizeit, die Erhöhung des Pro-Kopf-Einkommens, die Entwicklung des Transports- und Kommunikationswesens verursacht, dank welcher jeder Winkel des Planeten kurzfristig und zu Billigpreisen erreicht werden kann. Für Italien können folgende Daten angeführt werden: im Jahr 2005 haben sich 10 Millionen Passagiere d.h. 10% des gesamten Marktes der Low-Cost-Flugreisen bedient. Die veränderten Reise- und Urlaubsgewohnheiten haben die nationalen Luftfahrtgesellschaften dazu gezwungen, diesen Trend zu berücksichtigen; die Kreuzfahrten weisen den höchsten Wachstumsindex in der gesamten Touristenbranche auf. Innerhalb Ende dieses Jahres werden ungefähr dreißig neue Schiffe vom Stapel laufen. Begünstigt dadurch werden wie immer die nördlichen Länder, die die großen Flugunternehmen, Tour-Operators und Hotelketten besitzen.

Einer von 5 Arbeitnehmern ist in dieser Branche tätig, die jedes Jahr 5 Milliarden Menschen bewegt (manche 2 oder 3 Mal im Jahr) und 25% der Ausfuhr von Dienstleistungen insgesamt erzeugt. Die Entwicklung ist konstant. Seit 1950 sind die Einnahmen aus dem Tourismusgeschäft im Durchschnitt um 11% pro Jahr gestiegen (Verkauf von Flugtickets und Inlandtourismus ausgeschlossen). Ein Prozentsatz, der höher als der der Weltwirtschaft insgesamt liegt. Die Quote der internationalen Ankünfte ist pro Jahr um 7% gewachsen. Zu den von den internationalen Touristen am meisten verwendeten Transportmitteln gehören das Flugzeug (45% der Reisenden), Auto und Bus für den Reiseverkehr auf Straße (43% der Touristen). Eisenbahn und Schiff werden von 5% bzw. 7% der Auslandsreisenden verwendet.

Die Auswirkungen des Tourismus auf Gesellschaft und Umwelt sind besonders groß und betreffen alle Bereiche. Der Bau eines Touristendorfes kann z.B. die Morphologie eines Gebietes und das Leben dessen Einwohner ändern. Durch den Massentourismus hat sich in einigen Ländern ein gewisser Wohlstand verbreitet. Die Einheimischen wurden von der Armut befreit, was manchmal jedoch durch skrupellose Beeinträchtigung und Ausnutzung der Umwelt erreicht wurde. Um die Jahrhundertwende wurden jahrhundertealte Situationen umgestoßen, geändert oder total umgemodelt, Traditionen und Bräuche

aufgegeben und neue jedoch nur einseitige Begriffe wie "Zivilisation" eingeführt. In den nördlichen Ländern entstand die kritische Bewegung gegen den Tourismus, die die perversen Auswirkungen gewisser Reisemodalitäten fokussiert hat:

- soziale und kulturelle Auswirkungen des Sextourismus (und der Pädophilie) und des Medizintourismus (Organe für Transplantationen);
- kein Aufschwung der wirtschaftlichen Entwicklung und keine Verbesserung der Lebensbedingungen für die einheimische Bevölkerung, die weitgehend ausgeschlossen bleibt;
- die überwiegende Anwesenheit in den südlich liegenden Ländern von wenigen ausländischen Unternehmern, sodass die Auswirkungen auf die einheimische Wirtschaft zwischen 10% und 50% schwankt;
- Umweltunverträglichkeit mit undenkbaren Folgen auf die empfindlichen Ökosysteme wie die Mangrovenwälder und die Korallenriffe.

In den letzten Jahren hat sich gleichzeitig mit der Entwicklung der ethischen Werte von Unternehmen, Konsumenten und Investoren eine neue Art des Reisens entwickelt: der verantwortliche Tourismus, der sich in Entwicklungshilfe konkretisiert. Es handelt sich praktisch um einen Alternativtourismus, wo sich die Reisenden mit Ungerechtigkeitsmechanismen und der Ablehnung der Menschenrechte auseinandersetzen und zugleich die Möglichkeit geboten wird, zur Entwicklung des fairen und nachhaltigen Handels beizutragen. Dieser Bereich ist besonders für die ärmeren Länder von Interesse. Dennoch der Markttrend der Tourismusbranche in den südlichen Ländern unter den Werten der nördlichen Länder liegt, nimmt dessen Entwicklung exponentiell zu: zwischen 1990 und 2000 stiegen die Ankünfte zwischen 75% und 95% im Vergleich zu den 38-39% in den Industrieländern.

Verbindet man Markt und Verantwortlichkeit, so überwindet man die veraltete Almosenmentalität (Krankenhäuser, Straßen, usw.) und begreift die hohe Wertstellung von fairem Handel und fairen Dienstleistungen. Die Wirtschaftlichkeit der Güter aus den Entwicklungsländern ist in der Logik des Qualitätsproduktes zum Entwicklungs- und wirtschaftlichem Selbstbestimmungsprojekt der gastgebenden Bevölkerung geworden, durch das die zivile und demokratische Beteiligung unterstützt und Umwelt und kulturelle Diversität geschützt werden.

Insbesondere im Jahr 2002 wurde dieser Begriff auf ein weites, wenn auch noch nicht mehrheitliches Publikum ausgedehnt. 2002 wurde nämlich von den Vereinten Nationen zum internationalen Jahr des Ökotourismus erklärt. Die Kommission für nachhaltige Entwicklung der UNO hat die Akteure dieser Branche und die politischen Entscheidungsträger zu einer engen Zusammenarbeit aufgefordert, um diese neue Tourismusart zu fördern. Zu den Ergebnissen dieser Zusammenarbeit gehören die [Welthandelsorganisation](#) (WTO), das [Umweltprogramm](#) der Vereinten Nationen (*Environment Programme*) und die [International Ecotourism Society](#).

Was den italienischen Markt anbelangt, wurde in demselben Jahr eine Umfrage durchgeführt, aufgrund derer ein Gesamtumsatz dieses Tourismus von ungefähr 2% des Tourismusmarktes insgesamt und ein potentielles jährliches Wachstum von 20% festgestellt wurden. Diese Prozentsätze stimmen ungefähr mit jenen des fairen Handels in Europa überein. Die Probleme bezüglich der „Anerkennung“ sind nämlich dieselben. Vielleicht sind sie sogar größer, weil ein Gütesiegel noch aussteht. Einige Profit-Unternehmer erklären sich je nach der Nachfrage nämlich formell als „ökotouristisch oder verantwortlich“ und verwenden diese Etikette im Wesentlichen für wirtschaftliche, jedoch leider oft missbräuchliche Zwecke. Viele Vereinigungen beschäftigen sich mit der Ausarbeitung von Zertifizierungsprogrammen für Ökotourismusunternehmen, das Verfahren erscheint jedoch sehr umstritten und noch jeder Lösung fern. Ob der Tourismus effektiv Umwelt und Kulturen der einheimischen Bevölkerungen berücksichtigen und zu deren Erhaltung beitragen kann, ist sehr bedenklich. Was Myanmar zum Beispiel anbelangt, findet derzeit

eine Nationalkampagne statt, mit der von jeder Art von Tourismus abgeraten wird, da er zur Finanzierung der Militärregierung dient.

Im Wesentlichen besteht der verantwortliche Tourismus aus:

- stärkerer Einbeziehung der einheimischen Bevölkerung in die Tätigkeit der großen Tourismuskonzerne durch die Förderung der Beziehungen zu den lokalen Anbietern und der Beschäftigung von Arbeitnehmern des Gastlandes mit lokalen/internationalen fairen Arbeitsbedingungen;
- Steigerung des Bewusstseins, der Fähigkeit und der Professionalität der einheimischen Bevölkerung bei der Selbstverwaltung der touristischen Dienstleistungen und der verbundenen Bereiche durch die Gründung kleiner Unternehmen oder Genossenschaften vor Ort;
- Politiken, Modellen und Partizipation, damit der Tourismus konkret zur nachhaltigen Entwicklung der lokalen Wirtschaft beitragen kann;
- Information an die Touristen über die Folgen ihrer Wahl und ihrer Macht als Verbraucher, wobei zu beachten ist, dass die Nachfrage das Angebot der großen Tourismusunternehmen beeinflusst.

Es geht also an erster Stelle darum, den gastgebenden Bevölkerungen das Recht zuzuerkennen, einen nachhaltigen Tourismus zu entwickeln. An zweiter Stelle sind positive Wechselwirkungen zwischen der Reiseindustrie, den einheimischen Bevölkerungen und den Reisenden zu begünstigen. Das genaue Gegenteil stellen die von bewaffneten Soldaten geschützten Traumresorts dar, wo schlechtbezahlte Einheimische die niedrigsten Arbeiten verrichten, internationale Küche angeboten wird und Zutaten importiert werden müssen, und handwerkliche Standardandenken verkauft werden: die Gewinnverteilung und -kontrolle liegt in den Händen weniger Investoren.

Die verantwortlichen Reisen haben nichts mit Massentourismus zu tun, sie werden oft individuell organisiert: viele verantwortliche Touristen reisen allein, ohne der Mediation der *Tour Operators*. Sie verwenden Internet, wenden sich an Nichtregierungsorganisationen, um Informationen zu erhalten und Kontakte in den Anreiseländern aufzunehmen und arbeiten eigene Reisepläne aus.

Einige wenden sich an spezialisierte Agenturen, die dem Italienischen Verband für verantwortlichen Tourismus (www.aitr.org) angehören, der auf diesem Sektor die größte italienische Organisation ist. Der Verband wurde 1998 gegründet und übt seine Tätigkeit unter Berücksichtigung der "Carta d'identità per viaggi sostenibili" (Identitätskarte für nachhaltiges Reisen" (<http://www.chicomendes.it/attivita/TUR%20-%20Carta%20identita%20per%20Viaggi%20Sostenibili.pdf>) aus, die eine Art Grundsatzerklärung ist, die die Grundprinzipien des verantwortlichen Tourismus enthält und für sämtliche nationalen Unternehmen ein Bezugspunkt geworden ist. Diese funktionieren wie gewöhnliche Agenturen. Sie bieten verschiedene Reisemöglichkeiten an, die meistens für kleinere Gruppen gedacht sind und als Reiseziel die südlichen Länder haben. Nicht nur. Einige sind darauf spezialisiert, vergessene Dörfer und traditionelle Werte wie Gastfreundlichkeit der Gaststätten unseres Landes wieder zu entdecken.

Der verantwortliche Tourismus verfügt noch nicht über ein Zertifizierungssystem und ein Gütesiegel, wie der Faire Handel oder die Biolandwirtschaft. Das verantwortliche Verhalten ist also noch nicht vereinheitlicht und auf die Initiative Weniger angewiesen. Das gilt auch für die Massentourismusindustrie, die dieser Marktnische besondere Aufmerksamkeit schenkt. Seit 2006 hat der AITR mit dem Bewusstsein, dass die Bezeichnung „verantwortlich“ zur eigenen Wertsteigerung beiträgt, beschlossen, sich dem Profit zu widmen, und ist dabei auf großes Interesse gestoßen.

Die Herausforderung des Angebots besteht darin, diesen Trend zu kodifizieren und konkretisieren. Die Herausforderung der Nachfrage d.h. der Reisenden besteht hingegen darin, sich für ein verantwortliches Reisen zu entscheiden und sich dementsprechend zu organisieren.

Wie

Die Reise gliedert sich in drei Zeitabschnitte: vor, während und nach der Reise.

Vor der Abfahrt ist es angebracht,

- die Grundsätze des verantwortlichen Tourismus kennen zu lernen;
- Informationen über das gewählte Land einzuholen;
- Informationen über die Bevölkerungen wie z.B. deren Bräuche und Sitten einzuholen;
- Vorurteile und Verhalten des typischen Touristen abzubauen;
- einige Wörter für eine bessere Verständigung mit den Einheimischen zu lernen;
- sich mit der eventuellen Reisegruppe zu treffen, um sich kennen zu lernen;
- zusammen den Reiseplan zu verfassen (am Besten mit Hilfe eines Kulturmediators);
- in die transparente Preisliste Einsicht zu nehmen;
- in der transparenten Preisliste kann ein Teilbetrag aufscheinen, der für das Gastprojekt bestimmt ist, um nicht dessen Bilanzen zu belasten;
- eine Haftpflicht- und Krankenversicherung abzuschließen.

Während der Reise ist es angebracht,

- die natürlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten eines Landes zu besichtigen;
- direkte Treffen mit der Bevölkerung und Vertretern von Verbänden, Missionen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zu organisieren, die sich mit sozialen und ökologischen Entwicklungsprojekten und fairem Handel in den südlichen Ländern der Welt und auch Italiens befassen;
- Unterbringungsmöglichkeiten vor Ort und die öffentlichen Verkehrsmittel in Anspruch zu nehmen, damit das Geld an Ort und Stelle ausgegeben wird;
- die von den besuchten Organisationen zur Verfügung gestellten Einrichtungen oder Hotels mit Familienführung und/oder Bed and Breakfast des Ortes in Anspruch zu nehmen;
- zur Erhaltung der Biodiversität, der Wildtierarten und des Kultur- und Naturerbes der besichtigten Orte beizutragen;
- mit Wasser und anderen Grundressourcen sparsam umzugehen;
- je nach dem die örtlichen Verkehrsmittel zu verwenden;
- Menschen nicht zu fotografieren, als ob sie Tiere oder Gegenstände wären.

Nach der Reise

Bei **Auslandsreisen** ist es angebracht,

- sich mindestens einmal mit der Gruppe für einen Erfahrungsaustausch zu treffen, auch um eine Verbindung mit den erlebten Realitäten aufrecht zu erhalten;
- im Einverständnis mit den im Gebiet tätigen Nichtregierungsorganisationen Anzeige gegen eventuell festgestellte Wildddieberei, Verseuchungen, Arbeiterausnutzung oder die Diktatur des Landes zu erstatten.

Die internationale Zusammenarbeit kann bei den Entscheidungen der jeweiligen Regierungen für eine gerechte touristische Entwicklung eine wichtige Rolle spielen. Die NGO, die sich für die Veränderung der Beziehungen Nord-Süd einsetzen, müssen auf die Aspekte hinweisen, die in unserem Entwicklungsmodell nicht funktionieren und einen wertorientierten Konsumstil auch im Tourismussektor antreiben, indem sie Reiseziele und Treffen vorschlagen, die menschen- und umweltfreundlich sind. Die Reise soll dem

Reisenden die Möglichkeit bieten, anderen Kulturen näher zu kommen und diese kennen zu lernen, er soll sich der Ungerechtigkeitsmechanismen und deren Ursprungs bewusst werden und für den fairen Konsum eines besonderen Produktes, was in diesem Falle der Tourismus ist, sensibilisieren.

Der verantwortliche Tourismus gilt aber nicht nur für das Ausland, sondern auch für unser Land, das seit immer eine touristische Berufung hat, woraus die Umwelt und die örtlichen Gemeinschaften ihren Nutzen ziehen. Das Landschaftsbild bessert sich, gepflegte Geschäfte beleben die historischen Zentren ohne wesentliche Erhöhungen der Preise oder der Lebenshaltungskosten für die Einheimischen. Schließlich trägt er auch zur Entwicklung des Zugehörigkeitsgefühls einer Gemeinschaft bei, die mit einem bestimmten, manchmal auch den Einwohnern unbekanntem Naturgebiet identifiziert wird (<http://unimondo.oneworld.net/article/view/137447/1/>).

Interessant sind in Italien die Angebote des verantwortlichen Tourismus für die schönsten Gebiete unserer Halbinsel, wie die Magna Grecia, samt all ihren Widersprüchen. Aus der Verbindung des Tourismus mit den Organisationen der Zivilgesellschaft, die alle Mafias bekämpfen, gehen die tägliche Arbeit und die Gastfreundschaft aller südlichen Länder der Erde gestärkt hervor.

Erklärungen

Lanzarote Erklärung

http://www.aitr.org/carta_lanzarote.html

Manila Declaration

http://www.aitr.org/ce_manila_declaration.html

Montreal Declaration

http://www.aitr.org/ce_montreal_declaration.html

Codice Mondiale del Turismo (Weltkodex für Ethik im Tourismus)

http://www.aitr.org/ce_wto_ita.html

Kampagnen

Myanmar Kampagne

<http://htm.cisl.it/sito/contenuti/BIRMANIA/Birmania.htm>

<http://www.birmaniademocratica.org/Home.aspx>

Reisevorschläge

Aitr

<http://www.aitr.org/mapsoci.html>

Bücher

Del Sette, Luciano, Somoza, Alfredo – Guida ai viaggi a occhi aperti – Bologna, Airplane, 2000

Di Maria, Umberto - Turisti responsabili: la guida ai viaggi di turismo responsabile in Italia e nel mondo, agli agriturismo solidali e all'accoglienza di comunità locali – Milano, Cart'armata, 2004;

Fundarò, Antonio - Turismo responsabile ed ambiente. Dottorato di ricerca in Uomo ed Ambiente: le culture, le teorie, i diritti, i movimenti, ciclo 14 - dottorando: Fundarò Antonio; tutor: Anna Maria Pepi; coordinatore del dottorato: Antonio Jannazzo -[S.l. : s.n., 1999] - Università degli Studi di Palermo;

Garrone, Renzo - Per un turismo scolastico nuovo e responsabile – Novara, Istituto geografico De Agostini, 2002;

Garrone, Renzo - Turismo responsabile: nuovi paradigmi per viaggiare in terzo mondo – Genova, Associazione RAM, 1996;

Giacinti, Marica - Il turismo responsabile: potenzialità e limiti - candidato Marica Giacinti, relatore Marco Bassi - Tesi di laurea ds. in Antropologia sociale, Università di Bologna, Facoltà di Scienze politiche, sede di Forlì, a.a. 2000/2001;

Golinelli, Giordano - Turismo responsabile: punti, spunti e appunti – Pavia, Il giovane artigiano, 2003 – gehört zu: Tendenze costruttive nella globalizzazione: spunti dal Sud del mondo;

Jannello, Anna - La grande casa di monsieur Diallo: diario di un viaggio di turismo responsabile in Senegal – Piacenza, Berti, 2005;

Vacanze contromano 2001: la guida al turismo responsabile, ai viaggi di conoscenza, ai campi solidarietà, natura e archeologia, ai campi per ragazzi – Piacenza, Berti, 2001

DVD

http://www.cisvto.org/doc/kit_didattico_T.pdf

Glossar

http://www.arpnet.it/volosvi/2003_4/03_4_.htm

Einige Vereinigungen, die nachhaltige und verantwortliche Reisen vorschlagen

[Associazione RAM](#)

[Centro Mondialità Sviluppo Reciproco](#)

[Chiama l'Africa](#)

[Consorzio Pluriverso](#)

[CTA-Volontari per lo sviluppo](#)

[Legambiente](#)

[MLAL](#)

www.naturadavivere.it

www.naucrates.org

[Sguardi oltre il confine](#)

[Tremembè](#)

www.viaggiareibalcani.org

[Viaggi e Miraggi](#)

www.viaggisolidali.it

[WWF](#)

Für die Vertiefung

Altroturismo - www.altroturismo.it

Numero speciale di Volontari per lo Sviluppo

http://www.volontariperlosviluppo.it/2008/2008_4/08_4_.htm

Associazione Italiana del Turismo Responsabile www.aitr.org (Italienischer Verband für verantwortlichen Tourismus)

Homoturisticus - www.homoturisticus.com/

Webseite über Anthropologie, Reisen und Tourismus von Duccio Canestrini.

Italia del Cigno - www.italiadelcigno.it

Portal des nachhaltigen Tourismus von Legambiente.

Turisti responsabili - <http://www.terre.it/libri/articoli/891.html>

Führer des verantwortlichen Tourismus, Herausgeber Terre di Mezzo.

(Dieser Artikel wurde in Zusammenarbeit mit Fabio Pipinato verfasst)

Die ganze oder teilweise Wiedergabe in jeder Form der Inhalte dieser Aufsätze (auf Papier oder unter Verwendung elektronischer oder automatisierter Verfahren) für kommerzielle Zwecke und/oder für Zwecke, die mit Gewinnabsichten verbunden sind, ist untersagt. Der Aufsatz kann ganz oder teilweise nur für den persönlichen, didaktischen oder wissenschaftlichen Gebrauch wiedergegeben werden, wobei der Sinn unverändert bleiben muss. Zitate müssen folgenden Zusatz enthalten: Scheda "Turismo responsabile" di Unimondo: www.unimondo.org/temi/sviluppo/turismo-responsabile

